

Jünglingswonne

**So lang im deutschen Eichentale,
Natur, dein hehrer Schauer webt,
Und bei des Mondes Geisterstrahle
Der Adler Wodans mich umschwebt;**

**So lang in der Erwählten Blicken
Mir tausend Himmel offen stehn,
Und mit vergötterndem Entzücken
Wir Arm in Arm durch's leben gehn,**

**So lang in wackrer Brüder Kreise
Der Bundeskelch zur Weihe klingt
Und jeder nach der Ahnherrn Weise
In Tells und Herrmanns Jubel singt,**

**Will ich den Gram den Winden geben,
Selbst Augenblicken Kränze weihn,
Und noch, wo Todesengel schweben,
Den Pfad mit Rosen mir bestreun.**

Texte de Friedrich von Matthisson (1761-1831)

Musique de Franz Schubert (1797-1828)

D. 983/1 (Op. 17/1) "Jünglingswonne"